



Die Eider Treene-Sorge GmbH stellt sich vor

Wer sind wir? Was machen wir?



Die Eider-Treene-Sorge GmbH ist eine regionale Entwicklungsagentur, die im Juni 1999 in Norderstapel gegründet wurde. Gesellschafter sind die 10 Ämter der Region: Friedrichstadt, Kirchspielandgemeinde (KLG) Hennstedt, Hohner Harde, Kropp, KLG Lunden, Silberstedt,

Stapelholm, KLG Tellingstedt, Treene und Viöl. Das Gebiet umfasst 4 Landkreise mit insgesamt 101 Gemeinden. In der Eider- Treene- Sorge- Region leben über 80.000 Einwohner und es liegt im Städteviereck Schleswig-Rendsburg-Heide-Husum.

Wie es anfang

Der Geschäftssitz befand sich zunächst in der Amtsverwaltung Stapelholm in Norderstapel. Frau Uta Sander von der Projektgesellschaft Westküste übernahm als nebenamtliche Geschäftsführerin die Aufgabe, eine nachhaltige Regionalentwicklung in der Eider-Treene-Sorge Flusslandschaft voranzutreiben. Dabei galt es, die unterschiedlichen Akteure der Region bei der Umsetzung von Projekten zu unterstützen und zur Zusammenarbeit zu motivieren. Wegen des immer größer werdenden Arbeitspensums wurde die GmbH personell ab November 2001 bis zum 30. April durch Barbara Heinbockel mit einer Ganztagsstelle ergänzt. Sie ist verantwortlich für Marketing, Tourismus und Wirtschaft.

Die Aufgaben wuchsen

Um professionell gute Ideen in die Tat umsetzen zu können, kamen alle Gesellschafter im Mai 2002 zu dem Schluss, auch die Geschäftsführung hauptamtlich zu besetzen. Der Tellingstedter Bürgermeister und Amtsvorsteher,

Karsten Jasper, der sich von Beginn an für die Flussregion stark gemacht hatte, wurde einstimmig zum Geschäftsführer der GmbH durch die Gesellschafter gewählt. Sein Aufgabenbereich umfasst die gesamte Geschäftsführung der GmbH und die des EU-Programms „LEADER+“. Ferner gehört es zu seinen Aufgaben, öffentliche Fördermittel einzuwerben.

Barbara Heinbockel ist für den Bereich Regionalmanagement zuständig und betreut die Arbeitsbereiche Regionalmarketing, Werbung und Tourismus. Sie hat den Internetauftritt der Region aufgebaut und ist für die Pflege zuständig. Frau Heinbockel pflegt den Kontakt zu den zahlreichen Handels- und Gewerbevereinen in der Region und betreut den Arbeitskreis Tourismus innerhalb der Eider-Treene-Sorge GmbH.

Die Dritte im Bunde, **Bärbel Paulsen**, erledigt alle anfallenden Arbeiten im Sekretariat. Sie ist die „nette Stimme“ am Telefon. Als gute Fee ist sie unentbehrlich: Sie organisiert bei uns die vielen Sitzungen und Besprechungen. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört die Aktualisierung unseres Internetauftritts und alle anfallenden Buchführungsaufgaben.

Neues Zuhause in Barga



Als die GmbH im Jahre 2003 ihr Domizil im „Stapelholm-Huus“ in Erfde, Ortsteil Barga, aufschlagen konnte, waren alle Mitarbeiter sehr dankbar. In hellen, großzügig geschnittenen Räumen fanden sie optimale Arbeitsbedingungen. Neben ihren Büros verfügen sie hier über ausreichenden Platz für Ausstellungen sowie kleine und große Sitzungen. Die offizielle Eröffnung im März 2003 wurde unter lebhafter Anteilnahme der Bürger sowie hochkarätiger Politiker aus Land, Bund und EU gefeiert.



Was verbirgt sich hinter dem Begriff „LEADER+“?

„LEADER+“ ist ein Strukturförderungsprogramm der EU. LEADER steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).“

Was ist das Ziel?

Ziel des Programms ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Region, Schutz der natürlichen Lebensgrundlage, soziale Gerechtigkeit, Belebung und Stärkung der lokalen und regionalen Kultur. Alle Bewohner der Eider-Treene-



Sorge-Region sind somit aufgefordert, sich aktiv in das Projekt einzubringen. Der Grundgedanke ist das Bottom-up-Prinzip. Das bedeutet, die Ideen sollen von unten nach oben wachsen.

Allerdings sollen mit den Geldern keine investiven Maßnahmen wie große Gebäude oder private Vorhaben verwirklicht werden, sondern nur Projekte, die mit öffentlichen Mitteln finanziert werden. Alle Projekte, die vom „LEADER+“-Programm gefördert werden, müssen jedoch in gleicher Höhe konfinanziert werden.

Später Start

Im Rahmen eines Wettbewerbs war die lokale Aktionsgruppe Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge mit fünf weiteren Gruppen (Westküste, Schlei-

Region, Segeberg, Ostholstein und Steinburg) für das EU-Förderungsprogramm „LEADER+“ ausgewählt worden. Am 17. Juni 2002 konnte endlich durchgestartet werden.

Da die Förderperiode allerdings auf einen Zeitraum von 2001 bis 2006 begrenzt ist und die Landesregierung das Programm erst im Juni 2002 beschlossen hat, ist bereits einiges der Fördermittel wieder an die EU zurück gegangen und somit wurde aus unserer Sicht eine Menge Fördergeld in Schleswig-Holstein „verschenkt“.

Gründung vieler Arbeitskreise.

Es ist dem großen Engagement aller Beteiligten zu verdanken, dass mit Hochdruck viele Arbeitskreise gegründet worden sind, die sich unter anderem mit der Kulturlandschaft, der Landwirtschaft und Umwelt, Jugend, Wirtschaft, Tourismus, Frauen, Kunst und Kultur befassen. Nicht ohne Stolz kann festgehalten werden, dass in dem relativ kurzen Zeitraum über 70 Projektideen entwickelt worden sind. Es sind bis jetzt Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Millionen Euro bewilligt worden, das bedeutet, „LEADER+“ und die jeweilige öffentliche Hand haben je 655.000 Euro in die gesamte Eider-Treene-Sorge-Region allein bis Ende 2003 gebracht.

Was wurde schon erreicht?

Unter Federführung von Herbert Lorenzen, Vorsitzender der Lenkungsgruppe „LEADER+“, konnten bereits **9 Projekte** zur Bewilligung bei der Verwaltungsstelle eingereicht werden. Folgende Projekte sind bereits im Jahre 2003 bewilligt worden: **Qualifizierung regionaler Akteure, Besucherinformationssystem für das Eider-Treene-Sorge Gebiet, Entwicklung und Bau des NUZ Hohner-See, Entwicklung des Naturerlebnisraums Lehmsiek, Sanierung Delver Deichstöpen, Vermarktungskonzept für heimisches Reet, Energie- Controlling-Online, Tischlerei- Museum Jacob Hansen.**

Weitere detaillierte Informationen auf unserer Internetseite unter „LEADER+“- Projekte.



Zweiter Regionaltag im Stapelholm-Huus in Erfde, Ortsteil Barga

Aktionstag

Schon der erste Regionaltag 2003 in Mildstedt war ein Riesenerfolg. Viele Akteure aus dem gesamten Eider-Treene-Sorge Gebiet hatten sich hier eingebracht. Das machte Mut für eine zweite und noch größere Präsentation. Zu einer informativen, anregenden und höchst unterhaltsamen Veranstaltung haben die Eider-Treene-Sorge GmbH und die Lokale Aktionsgruppe (LAG)



„LEADER+“ ins Stapelholm-Huus eingeladen. Sowohl das frisch renovierte Gebäude selbst, als auch das großzügige Außengelände waren Schauplatz eines „Spezialmarktes der Region“, den sich zahlreiche Gäste aus Nah und Fern nicht entgehen ließen. Für die Organisatoren bedeutete das viel Energie, Zeitaufwand und Ideenreichtum, um ihre Aktivitäten ins rechte Licht zu rücken. Doch haben sie es gern getan: „Wir stehen hinter der Idee“, sprach Rudi Diener, Inhaber des Pahlazzo in Pahlen, wohl allen Ausstellern aus dem Herzen. „Wenn wir alle diesen Regionaltag als Plattform zur Kommunikation nutzen, haben wir schon ein Ziel erreicht“, strichen sowohl Herbert Lorenzen, Vorsitzender der LAG „LEADER+“ und Karsten Jasper, Geschäftsführer der Eider-Treene-Sorge GmbH heraus.

Politiker haben das Wort

Eine prominent besetzte Podiumsdiskussion, moderiert vom NDR-Stationsleiter aus Heide, Hanno Hotsch, beleuchtete das EU-Förderpro-

gramm und die Perspektiven für die Region. Schnell wurde deutlich, dass sie ihre Stärken weiter entwickeln und Ideen bündeln müssten. Wenn alle an einem Strang ziehen und die Ärmel hochkrepeln, lässt sich viel erreichen. „Europa ist sicherlich kompliziert, bietet aber auch Chancen, die für die Zukunftssicherung einer Region genutzt werden sollten“, machte der Staatssekretär des Innenministerium, Ulrich Lorenz, Mut, sich auch weiterhin voll einzusetzen.

Projektbörse

Auch die sogenannte „Projektbörse“, ein Rundgang durch das Stapelholm-Huus mit Vorstellungen der zur Zeit beantragten Projekte (unter anderem Energiemanagement, Jugendprojekt der Eider-Treene-Sorge-Region, Tischlereimuseum in Friedrichstadt) wurde mit großem Interesse von vielen Besuchern wahrgenommen.

Leckere Spezialitäten

Im großräumigen Freigelände und in den Zelten kamen die Gäste ebenfalls voll auf ihre Kosten. Eigens für den Regionaltag hatten fünf Gastronomen eine köstliche Eider-Treene-Sorge-Suppe komponiert, die von allen Seiten großes Lob erntete. Künftig soll sie auch regelmäßig in der „Traube“, Tellingstedt, im „Hotel Treene“, Schwabstedt, im Restaurant „Pahlazzo“, Pahlen, im „Dörpskrog“, Schlichting und in der „Doppeleiche“ Hohn angeboten werden. Auch das Eider-Treene-Sorge-Brot der Eiderland-Bäckerei Pahlen, Klaus Laabsch, schmeckte hervorragend. Es erbrachte sogar noch 20 Eurocent pro Stück für die Jugendpflege der Region.





„Fährmann Hol över“

Zu einer guten Suppe und frischem Brot gehört in der Eider-Treene-Sorge-Region auch ein kleiner Schnaps. Dieser Kräuterschluck ist schon gebraut, und am Regionaltag wurde dazu aufgerufen, einen Namen zu finden. Viele Vorschläge sind eingereicht worden. Am besten gefallen hat der Jury die Idee der Tellingstedterin Eva Hansen, die das Taschenfläschchen „Fährmann Hol över“ taufte. Die Veranstalter haben sie zum Dank zu einem regionaltypischen Essen eingeladen.

Gedeckter Tisch

Viele weitere Spezialitäten aus dem Eider-Treene-Sorge-Gebiet wie Käse aus der Ostfelder Meierei, Qualitätsfleisch und frischer Fisch wurden ebenso begeistert gekostet wie die hervorragenden Obst- und Gemüsesäfte der Landfrauen.

Bunte Vielfalt

Und weiter ging es in bunter Vielfalt: Eider-Treene-Sorge-Künstler präsentierten ihre Werke, sie animierten auch zum Mitmachen, und es wurden plattdeutsche Lieder und Geschichten vorgetragen. Übersichtstafeln frisch angeleg-



ter Wanderwege luden förmlich dazu ein, die Region näher kennen und schätzen zu lernen. Spiel und Spaß für die Kinder sowie Extraveranstaltungen wie Wandern mit der Naturschutzstation Bergenhusen, eine Eider-Kanuregatta und geführte Radtouren sprachen den Bewegungsdrang der großen und kleinen Besucher an.

Regionalmanagement

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist eine der schleswig-holsteinischen Regionen, die ausgewählt wurden, um an dem bundesweiten Modellprojekt „Regionalmanagement“ teilzunehmen. Am 1. 11. 01 wurde Barbara Heinbockel von der Eider-Treene-Sorge GmbH eingestellt. Frau Barbara Heinbockel scheidet am 30.04.2004 bei der GmbH aus, da in diesem Jahr das Modellprojekt ausläuft und damit die Bezuschussung aus GA- Mitteln. Wahrscheinlich kann diese Stelle aus diesen Gründen nicht wieder neu besetzt werden.

Aufgaben

Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehört es, den Tourismus, die gewerbliche Wirtschaft und das Regionalmarketing zu fördern. Netzwerke sollen aufgebaut und mit den Beteiligten vor Ort gemeinsam Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Mit großem Elan hat sich Barbara Heinbockel an die Arbeit gemacht. Inzwischen sind die ersten Projekte umgesetzt worden und neue in der Planung. Großen Wert legt sie darauf, Kontakte in der Region zu knüpfen, Informationen zu sammeln und weiterzugeben. Der Zuwachs an Anfragen zeigt ihr deutlich, wie wichtig ihre Aufgabe ist und dass sie sich auf dem richtigen Weg befindet.

Eider-Treene-Sorge online

Die inhaltliche Gestaltung inklusive der Texterstellung des Internetauftrittes liegen ebenfalls in den Händen von Barbara Heinbockel, überdies die Aktualisierung und Erweiterung der Seiten. Somit bekommt jeder Internetbenutzer unter www.eider-treene-sorge.de umfassende Informationen.

Ideenreichtum

An Ideen mangelt es der engagierten Regionalmanagerin nicht. Sie möchte den Bekanntheitsgrad der Eider-Treene-Sorge-Radwege noch steigern, und das Logo der Eider-Treene-Sorge-Region soll noch populärer werden.